



01.05.2008

Thüringer K-Netzwerke verschmelzen

30. April 2008 - Jena/Schmalkalden (mr) Der Netzwerkdschungel lichtet sich: Um künftig schlagkräftiger zu agieren, haben sich das PolymerMat Kunststoffcluster Thüringen und das Südthüringer Netzwerk MoldingTec zusammengeschlossen. Dank der Bündelung der Kompetenzen sollen die Thüringer K-Verarbeiter noch gezielter unterstützt werden - zum Vorteil der zweitgrößten Industriebranche im Freistaat.

MoldingTec wird innerhalb von PolymerMat als Fachgruppe Werkzeug- und Formenbau auftreten. Dr. Rainer Gratz, Netzwerkmanager des MoldingTec: „Mit dem Zusammenschluss können wir Erreichtes sichern und Projekte mit einem hohen Maß an Kompetenz betreuen. In der großen Gemeinschaft der Mitglieder werden zahlreiche neue Ideen entstehen und auf den Weg gebracht werden.“

Die Arbeit des Vereins PolymerMat konzentriert sich vor allem auf Themen wie Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Fachgruppen und Foren zum Informationsaustausch. Die im Netzwerk MoldingTec verbundenen Südthüringer Hersteller von Kunststoffteilen, Werkzeug- und Formenbauer arbeiten gemeinsam an der Verbesserung der Spritzgießprozesse.

Matthias Grafe, Geschäftsführer der Grafe Gruppe und Vorstandsvorsitzender des PolymerMat, unterstrich die Bedeutung eines effektiven Netzwerkes für die Thüringer Kunststoffindustrie: „Es haben sich zwei sehr gut funktionierende Verbände zusammengefunden, die mit ihren jeweiligen Stärken ein noch größeres Synergiepotenzial ausschöpfen können, das sie künftig in den Dienst der Thüringer Kunststoffbetriebe stellen werden.“

MoldingTec ist ein Netzwerk aus 25 Herstellern von Kunststoffteilen, Werkzeug- und Formenbauern in Südthüringen und den angrenzenden Regionen mit zusammen rund 1.000 Beschäftigten. Es verfolgt den Aufbau eines Kompetenzzentrums für Kunststofftechnik und die Stärkung der Kunststoffindustrie und des Werkzeug- und Formenbaus in Thüringen.

Im PolymerMat Kunststoffcluster Thüringen haben sich 60 Unternehmen der Kunststoffbranche zusammengeschlossen, um ihre Interessen zu bündeln. Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt rund 4.000. Der Verein leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Wissenschaft, Forschung, Ausbildung und Innovation sowie der Entwicklung der Wirtschaftsregion Thüringen.

Nachdem in den vergangenen Jahren zahlreiche neuen Netzwerke im Rahmen der K-Branche entstanden, sei es für Ausbildung, Industrieforschung oder Projektarbeit, ist dies der erste Schritt hin zur Bündelung von Kompetenzen und entgegen der weiteren „Zerclusterung“ der Branche.

Url: http://www.k-zeitung.de/index.php?artikel_id=28112

Stand: 01.05.2008